



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2012/13 des DAI – KAAK

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2013**

Seite / Page **144–154**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1812/4383> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2013-p144-154-v4383.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2013 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2013 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.
To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



KOMMISSION FÜR ARCHÄOLOGIE AUSSEREUROPÄISCHER KULTUREN



Dürenstraße 35–37
D-53173 Bonn
Tel.: +49-(0)228-997712-0
Fax: +49-(0)228-997712-49
E-Mail: info.kaak@dainst.de

e-JAHRESBERICHT DES DAI 2012/13
urn:nbn:de:0048-dai-edai-j.2012-2013-3



Bericht aus der Arbeit der Kommission

Die Bonner Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen (KAAK) des Deutschen Archäologischen Instituts unternimmt Forschungen in Amerika, Afrika, Asien und Ozeanien. Die Ergebnisse der unterschiedlichen, interdisziplinär ausgerichteten Projekte belegen, wie andersartig kulturgechichtliche Entwicklungen außerhalb Europas und der Alten Welt bisweilen verlaufen. Dabei werden nicht nur die unmittelbaren, durch Ausgrabungen, Vermessungen und Begehungen paradigmatisch untersuchten Fundplätze, sondern auch das weitere räumliche Umfeld im Zusammenspiel mit verschiedenen Natur- und Ingenieurwissenschaften wie beispielsweise der Archäometrie, den Geowissenschaften, der Anthropologie, der Geophysik und der Geomatik einbezogen. Dieses Zusammenspiel liefert Erklärungsmodelle zu prägenden Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie kulturellen Veränderungsprozessen vormoderner Gesellschaften. Trotz der riesigen, zwischen den Projekten liegenden Entfernung und sehr unterschiedlicher Zeitstellungen sind die Vorhaben der

Direktoren: Dr. Burkhard Vogt, Erster Direktor; Dr. Josef Eiwanger, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Christina Franken, Dr. Johannes Moser, Dr. Heiko Prümers, Dr. Markus Reindel, Dr. Andreas Reinecke.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Sonja Tomasso, Mareike Mölders, Laura Stelson, Mike Lyons, Franziska Fecher.

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. Jennifer von Schwerin (BMBF), Dr. Heidrun Schenk (DFG), Dr. Sonja Magnavita (DFG), Heike Otten (DFG), Hermann Gorbahn (DFG).

KAAK thematisch und inhaltlich miteinander vernetzt und darüber hinaus in die 2006 initiierte Cluster- und Grundlagenforschung des DAI integriert.

Drei Arbeitsschwerpunkte haben sich herauskristallisiert, nämlich die Entwicklung menschlichen Siedlungsverhaltens von einfachsten zu komplexen Formen, die Problematik von Ressourcenzugang und -nutzung vormoderner Gesellschaften und das Thema Netzwerke des Austauschs und Handels.

1. Unter dem Titel „Höhle, Dorf und Kapitale: Von frühen zu komplexen Formen der Sesshaftigkeit“ sind die meisten KAAK-Projekte versammelt. So beschäftigt sich im marokkanischen Küstengebiet das Projekt „Préhistoire et Protohistoire du Rif Oriental Marocain“ (Projektleiter J. Eiwanger) mit frühesten Formen der Besiedlung und Nutzung von urgeschichtlichen Höhlen, Abris und Freilandstationen, insbesondere mit der Fundstelle Ifri n’Ammar. Der obersten mittelpaläolithischen Schicht gilt das Hauptinteresse, weil sie der zentrale Schauplatz der wichtigsten Beiträge zur aktuellen Diskussion des „modern behaviour“ und des finalen „Out of Africa“ sowie key site für das Paläolithikum in Nordwestafrika ist (Abb. 1). Eine wesentliche Fragestellung der letzten Grabungen ist ein besserer Zugang zu Fragen nach dem kulturellen Inventar, den Jagdtechniken und den Verhaltensweisen der hier siedelnden Gruppen anatomisch moderner Menschen. 2013 war die letzte Grabungskampagne in Ifri n’Ammar, die seitens der KAAK stattfand; die Grabung wird jedoch von marokkanischer Seite fortgeführt.

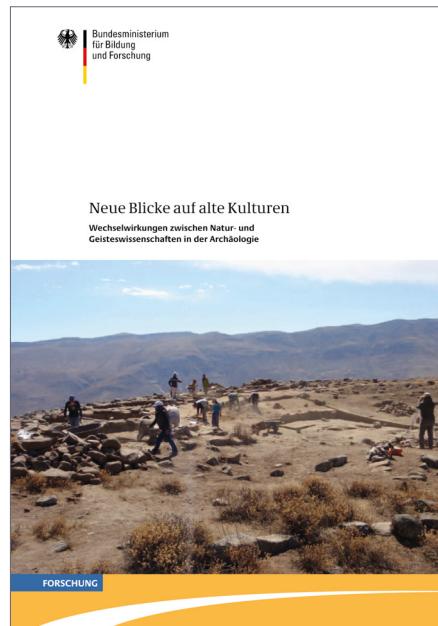
In eine ähnliche Richtung weisen die 2012 aufgenommenen Feldforschungen zur frühen Besiedlung der Inselgruppe der Salomonen, die sich als bedeutende kulturgeographische Kontaktzone zwischen den Großregionen Südostasien, Ostasien, Australien und der östlichen pazifischen Inselwelt Polynesiens darstellt und neue Erkenntnisse zur Migration und Kolonisierung im westlichen Pazifik erbringen wird. Das 2011 initiierte Forschungsprojekt „Besiedlungsgeschichte Melanesiens – Vorgeschichte der Salomonen Inseln“ (Projektleiter J. Moser) gilt bislang zwei Fundplätzen in der Region ‚East Are Are‘ auf der Insel Malaita. In den Jahren 2012 und 2013 wurden in enger Zusammenar-



1 Ifri n’Ammar (Marokko). Stratigraphischer Schnitt, Oben Ibéromaurusien, 18.000 bis 10.000 vor Chr., unten: oberstes Mittelpaläolithikum, ca. 90.000 bis 80.000 (Foto: A. Mikdad, I.N.S.A.P. Rabat/KAAK).

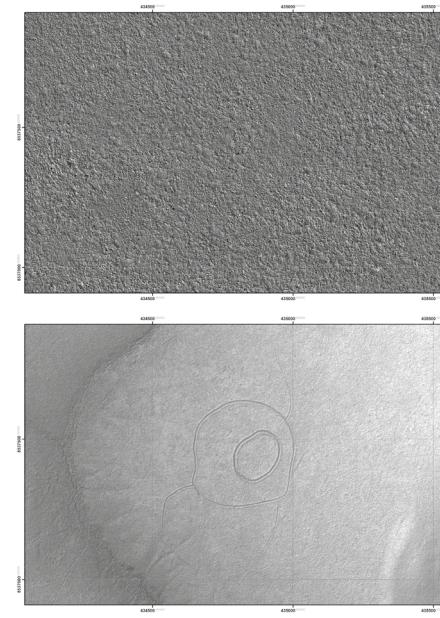
beit mit dem National Museum Solomon Islands (Honiara) und dem Ministry of Culture and Tourism erste Grabungen durchgeführt.

Das Siedlungsverhalten dörflicher Gemeinschaften und die Kulturentwicklung im vorspanischen Amerika sind Gegenstand der Forschung von gleich mehreren Vorhaben in Südamerika. Im Süden Perus widmet sich das vom BMBF geförderte interdisziplinäre Verbundprojekt „Anden-Transek: Klimasensitivität präkolumbischer Mensch-Umwelt-Systeme“ (Projektleiter M. Reindel) Fragen nach dem Einfluss von Umweltveränderungen auf die Siedlungs- und Kulturgeschichte prähistorischer Gesellschaften zwischen der Pazifikküste und den Hochgebirgsregionen der Anden, wo fast alle Klimatypen der Erde vertreten sind. Wie sehr Umweltveränderungen in signifikanter Weise wichtige Umbrüche im Siedlungsverhalten der vorspanischen Bevölkerung beeinflusst haben,



2

- 2 Titelblatt der Broschüre, die zur Abschlusskonferenz des BMBF-Förderschwerpunktes „Wechselwirkungen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften“ am 3./4. Mai 2012 im Wissenschaftszentrum in Bonn herausgegeben wurde. Darauf sind die Ausgrabungen des geförderten KAAK-Projektes „Anden-Transek“ in Peru zu sehen (Foto: M. Reindel, KAAK).
- 3 Bella Vista (Bolivien). Unter dichtem Bewuchs liegende Kreisgrabenanlage. Oberflächenmodell (oben) und Geländemodell (unten) einer ca. 1 × 1,5 km großen Fläche im Hinterland von Bella Vista (Foto: H. Prümmer/ArcTron, KAAK).



3

wurde in zahlreichen Vorträgen und Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und im Rahmen einer Abschlusskonferenz des BMBF-Förderschwerpunktes „Wechselwirkungen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften“ diskutiert (Abb. 2). Die Ergebnisse des Projektes Anden-Transek liefern außerdem einen wichtigen Beitrag zum DAI-Forschungscluster 1 „Von der Sesshaftigkeit zur komplexen Gesellschaft: Siedlung, Wirtschaft, Umwelt, Kult“. Aus diesen Untersuchungen ist das Projekt „Zentrum und Peripherie: der Siedlungsraum der Paracas-Kultur (800–200 v. Chr.) im Süden Perus“ (Projektleiter

M. Reindel) hervorgegangen, das sich mit der zuvor unbekannten Ausdehnung vermeintlich auf die Küstenregion begrenzter Kulturen bis in das Hochgebirge der Anden beschäftigt. Im erweiterten Rahmen einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG-ANR) geförderten, deutsch-französischen Kooperation wird von der KAAK im Hochland Südperus, in der Region Palpa und Laramate, ein neuer, für die Paracas-Kultur charakteristischer Siedlungs- und Architekturtyp dokumentiert. Die aktuellen Forschungen lassen erkennen, dass die Siedlungen im Hochland Teil eines ausgedehnten Wirtschaftsnetzes waren, welches den Austausch von Hochlandprodukten gegen Küstenprodukte mit Lama-Karawanen sicherte.

Jüngerer Zeitstellung sind Grabenanlagen und Erdwerke im bolivianischen Amazonas-Tiefland, die für diachrone und regionale Besiedlungs- und Adaptionsprozesse stehen und von denen Erklärungen für den Kollaps der „Kulturen von Mojos“ (Projektleiter H. Prümmer) gegen 1400 n. Chr. erwartet werden. Das Bolivienprojekt erforscht vorspanische Siedlungsplätze in den Llanos de Mojos, einer zum Amazonasbecken gehörenden Überschwemmungssavanne. In der Iténez-Region im Nordosten des Dept. Beni sind von Grabenanlagen umschlossene Siedlungen charakteristisch, die in später vorspanischer Zeit (1200–1500 n. Chr.) entstanden. Im Rahmen eines DFG-finanzierten Projektes konnten mittels Airborne-Laserscanning erstmals im Amazonas-Tiefland auf einer 200 km² großen, bewaldeten Fläche erfolgreich 21 dieser Siedlungen kartiert werden (Abb. 3), die über das gesamte karteierte Gebiet verstreut sind. Die ganze Region war vor Ankunft der Spanier dicht aufgesiedelt. Der jetzige „Urwald“ ist wohl rezent und hat sich wahrscheinlich erst nach dem Bevölkerungskollaps entwickelt, den eingeschleppte Krankheiten und Sklavenjagden verursacht hatten.

In den Bereich monumentalier Architektur in urbanen Räumen fällt das Verbundprojekt „MayaArch3D“ (Projektleitung M. Reindel, J. von Schwerin), angesiedelt in der UNESCO-Weltkulturerbestätte Copan, Honduras, womit die KAAK nach längerer Unterbrechung wieder mit einem Forschungsvorhaben in Mesoamerika präsent ist (Abb. 4). Um die vielfältigen Informationen von komplexen archäologischen Fundorten, insbesondere dreidimensional erhobene Daten wie etwa



4 Copan (Honduras). Arbeiten des BMBF-Projektes MayaArch3D zur 3D-Dokumentation von Architektur und Skulpturen des Tempels 18 von Copan (Foto: M. Reindel, KAAK).



5 Bei der Auswertung und den Analysen der 2000 Jahre alten Goldfunde von Prohear wurden zahlreiche Halbfertigprodukte (1-3, 6-8) und Barrenreste (4-5) verifiziert, deren Metallanalyse eine Herstellung aus „regionalem Gold“ bestätigte. Bei manchen dieser Objekte handelt es sich offenbar um Schmuck „on demand“ für den Toten, bei anderen vermutlich um Zahlungsmittel, wie es rund 250 Jahre später in chinesischen Quellen für das Funan-Reich überliefert ist (Foto: A. Reinecke, KAAK).

von Architektur und Skulptur online verfügbar zu machen, baut die KAAK mit Finanzierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und in Zusammenarbeit mit Computerwissenschaftlern der Universität Heidelberg beispielhaft ein web-basiertes 3D-GIS auf.

Einen Sonderfall vormoderner Siedlungsentwicklung bilden die uigurischen und mongolenzeitlichen Gründungsstätten Karabalgasun (um 745 bis 840 n. Chr.) und Karakorum (13./14. Jahrhundert n. Chr.) im Orchon-Tal, Mongolei, den bedeutendsten Stadtsiedlungen im östlichen Zentralasien (Projektleiterin C. Franken). Hier lässt sich das einstige Architekturverständnis und die Umsetzung von Architektur in nomadisch geprägten Gesellschaften ohne Tradition der Sesshaftigkeit bedeutend erweitern und der Zusammenhang von nomadischen Stadt-

gründungen mit nomadischen Staatsgründungen in Zentralasien besonders gut nachweisen.

2. Dem zweiten Themenschwerpunkt „Ressourcenzugang und -nutzung vormoderner Gesellschaften“ gelten zwei Forschungsprojekte. Ausgehend von den 2011 abgeschlossenen Notgrabungen im kambodschanischen Gräberfeld von Prohear und den dort gemachten reichen Silber- und Goldfunden wird deutlich, welche herausragende Bedeutung die Frage nach der Herkunft und Verarbeitung von Gold und Silber in Südostasien hatte, da sich weiträumige Vernetzungen von Südasien bis nach Südchina andeuten. Aus den Grabungsbefunden und Funden von Prohear entwickelte sich das Projekt „Frühes Gold und Silber in Südostasien“ (Projektleiter A. Reinecke). Dieses wird in Koopera-



6



7

- 6 Ava Ranga Uka A Toroke Hau, Osterinsel (Chile). Gepflasterte Talmitte mit teilweise abgedecktem Kanal (Foto: B. Vogt, KAAK).
- 7 Ava Ranga Uka A Toroke Hau, Osterinsel (Chile). Schnitt durch den gepflasterten Vorplatz der Ritualplattform Ahu Hanua Nua Mea. Im Vordergrund Störung mit in den Fels eingelassener Stele, im Hintergrund runder Hüttengrundriss, unter dem sich eine Pflanzgrube für eine Osterinselpalme verbirgt (Foto: B. Vogt, KAAK).

tion mit dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH und nationalen sowie internationalen Kooperationspartnern durchgeführt, von denen die Proben aus allen Ländern Südostasiens für den Ausbau einer Datenbank kommen (Abb. 5).

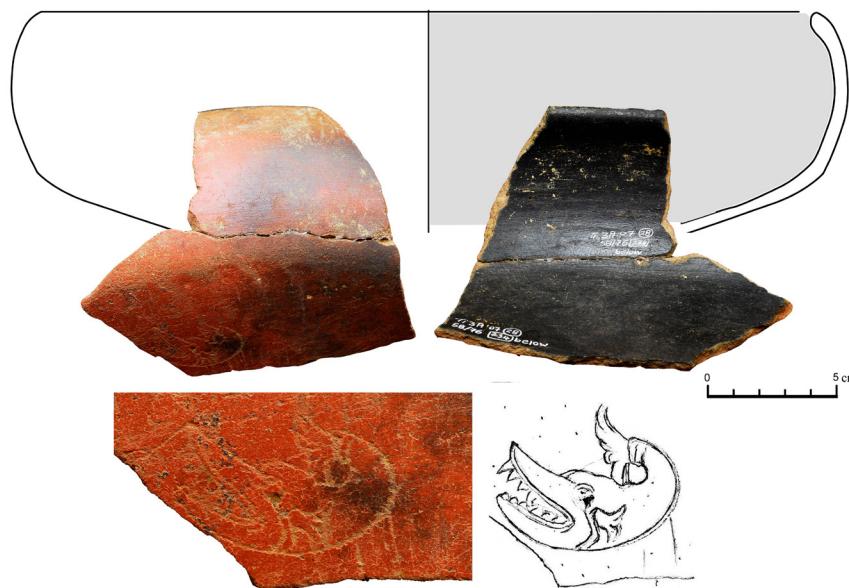
Das von den Ausgrabungen und interdisziplinären Forschungen in Ava Ranga Uka A Toroke Hau getragene Projekt „Voreuropäische Wassernutzung auf der Osterinsel/Chile“ (Projektleiter B. Vogt) begann als Untersuchung von hydraulischer Architektur, die damit auf der Insel erstmals erforscht wurde

(Abb. 6, 7). Unter Einbeziehung der benachbarten Ritualplattform Ahu Hanua Nua Mea in die Grabungen hat sich das Projekt nun zu einer umfassenderen, multidisziplinären Studie einer Sakrallandschaft weiterentwickelt, in der das Zusammenspiel von hydraulischer und Sakralarchitektur eine herausragende Rolle spielt. Auch macht gerade die hier archäologisch belegbare Verwendung von Bäumen und anderen Pflanzen als Bestandteil von technischer und sakraler Architektur die Grabung über den Forschungsbereich Ozeanien hinaus auch in methodischer Hinsicht bedeutsam.

3. Das Thema „Netzwerke des Austausches und Handels“, insbesondere frühe Fernhandelssysteme, der Einfluss von Großreichen und Weltreligionen auf unabhängig gebliebene kleinere, aber hochkomplexe Gesellschaftssysteme, frühe Metallurgie im subsaharischen Raum (Transition von Stein zu Eisen, Abbau von Gold, Verarbeitung von Kupfer) u. v. m. sind in vielen Regionen Afrikas und auch Asiens noch zu wenig erforscht. Diesem Thema wendet sich die KAAK mit zwei Grundlagenforschungsprojekten zu.

Im Einzugsgebiet des Flusses Niger fanden sich die bislang ältesten Hinweise auf Handelskontakte mit Nordafrika und dem Orient, und im zentralen Senegal befinden sich tausende von frühgeschichtlichen Monumenten, die unsere Kenntnisse über den Einfluss von Großreichen und islamisierten Handelsstädten auf präislamische, aber hochkomplexe Randräume erweitern könnten. Diese archäologischen Forschungen in Zentral-Senegal (Projektleiterin S. Magnavita) werden bis 2014 von der DFG gefördert.

Eine besondere Stellung innerhalb dieses Themenschwerpunktes nehmen auch die hoch spezialisierten Untersuchungen zu Siedlungsgeramik von Tissamaharama, Sri Lanka, ein, einer Residenzstadt, die vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis ins 9. Jahrhundert n. Chr. stark vom internationalen Fernhandel profitierte. Das von der DFG geförderte Projekt zur „Keramik von Tissamaharama, Sri Lanka“ (Projektleiterin H. Schenk) und ihre Bedeutung für den Handel auf der „Seidenstraße des Meeres“ zwischen Indischem Ozean und Rotem Meer beschäftigt sich mit einer exzellent stratifizierten und gut datierten Sequenz lokaler Gebrauchsgeramik und importierter Waren (Abb. 8).



8 Tissamaharama (Sri Lanka). Schale um 200 v. Chr. mit eingeritztem, mythischem Seemonster (Makara) (Foto: H.-P. Wittersheim, KAAK; Zeichnung S. Nimal [Tissamaharama]).

Kulturerhalt

Bei fast allen Forschungsprojekten der KAAK spielen mittlerweile Maßnahmen zum Kulturerhalt eine große Rolle in unterschiedlichen Stadien der Planung bzw. Ausführung. Die Spannweite reicht von Maßnahmen der Besucherinformationen und der Archivierung von Funden (Magazinbau im Museum von Trinidad, Bolivien) über die touristische Erschließung und das Site Management von Grabungsplätzen (Ifri n’Ammar, Marokko; Osterinsel, Chile) zu laufenden Restaurierungsarbeiten. Für die letzten beiden Jahre sind nachfolgend drei Beispiele aufgeführt, die bereits konkrete Ergebnisse zeigen:

Mongolei: Wesentlicher Bestandteil der KAAK-Aktivitäten in der von der UNESCO geschützten Kulturlandschaft Orchontal, Mongolei, sind Arbeiten zum Site Management und zur Restaurierung (Projektleiterin C. Franken). Im

Rahmen eines vom Auswärtigen Amt und der Gerda Henkel Stiftung kofinanzierten Kulturerhaltprojektes wurde eine umfangreiche Maßnahme zur Sicherung und Erschließung der „Großen Halle“ von Karakorum vorbereitet und geplant, die 2014 umgesetzt werden soll. Die Erstellung eines örtlichen Site-Management-Planes begleitet die Arbeiten inhaltlich.

Ebenfalls durch die Förderung der Gerda Henkel Stiftung kann seit 2013 erstmals ein Schwerpunkt auf die nachhaltige Restaurierung archäologischen Fundmaterials gelegt werden. Durch die unterstützende Ausbildung eines mongolischen Restaurators sowohl in Deutschland als auch in der Mongolei und die Ausstattung einer Restaurierungswerkstatt vor Ort soll in den kommenden Jahren eine wesentliche Grundlage sowie eine enge Vernetzung der beteiligten Institutionen untereinander geschaffen werden.

German-Cambodian Conservation School: Mit Finanzierungsmitteln des Kulturerhalt-Programms des Auswärtigen Amtes organisiert das DAI in Kambodscha gemeinsam mit dem Memot Centre Phnom Penh und dem German Apsara Conservation Project in Angkor Vat Restaurierungskurse für interessierte junge Fachkollegen aus allen südostasiatischen Ländern (Projektleiter



9 Bestandteil der Restaurierungskurse sind einwöchige Aufenthalte in Angkor Vat. Im Bild zwei Teilnehmerinnen des Restaurierungskurses aus Laos, die von Professor Hans Leisen in die Steinconservierung eingewiesen werden (Foto: NN/GACP).

A. Reinecke). Die sechswöchigen Kurse mit jeweils zwei Teilnehmern begannen Mitte 2013 und werden vorläufig bis Ende 2016 durchgeführt. An den bisherigen vier Kursen nahmen Teilnehmer aus vier Ländern teil (Kambodscha, Vietnam, Laos, Philippinen) (Abb. 9). Das Kultur-Ministerium Kambodschas ist sich der internationalen Bedeutung des Projektes bewusst und unterstützt es dementsprechend mit Räumlichkeiten und persönlichem Engagement, beispielsweise durch Übergabe der Abschluss-Zertifikate an die Kursteilnehmer durch hochrangige Beamte in feierlichem Rahmen (Abb. 10). Nähere Informationen unter der Webseite: http://www.dainst.org/en/project/GCCS_2013.



10 Am Ende der Restaurierungskurse erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat aus den Händen von Hab Touch, Generaldirektor des Kulturerbes am Ministerium für Kultur und Bildende Künste Kambodschas und Co-Direktor der GCCS, sowie Vin Laychour, Projekt-Manager der GCCS (Foto: Seng Sonetra, KAAK).



11 La Muña (Peru). Konservierung der fragilen Lehmarchitektur der Fürstengräber von La Muña. Zwei Grabanlagen werden restauriert und touristisch erschlossen (Foto: J. Isla, KAAK).

Projekt „La Muña“ (**Peru**): An dem Fundort La Muña, an der Südküste Perus, waren 2001 im Rahmen der DAI-Forschungen die bisher größten Grabanlagen der Nasca-Kultur (200 v. Chr.–600 n. Chr.) entdeckt worden. Mit Unterstützung von Kulturhilfe-Mitteln, ODA-Mitteln und Restaurierungsmitteln des Instituts konnten ein Site-Management-Konzept erstellt und aufwändige Restaurierungen der Lehmarchitektur vorgenommen, Wege angelegt, eine Hängebrücke und ein Wächterhaus mit Ausstellungsraum gebaut werden (Abb. 11). Das Projekt ist Teil eines längerfristigen Vorhabens zur touristischen Erschließung der archäologischen Fundstätten der Region Palpa, die im Zusammenhang mit dem Museum von Palpa stehen (Projektleiter M. Reindel).

Nachwuchsförderung

Stipendiatinnen und Stipendiaten

Andrea Peiró (Forschungsstipendium ab 2013), Carla Jaimes Betancourt (außerordentliches Fortbildungsstipendium 2012–2013).

Dissertationen

C. Franken, Die Befunde der „Großen Halle“ von Karakorum, Promotion 2012, Bonn; B. Gräfingholt, Mining Archaeology in Nasca and Palpa, Peru, seit 2012 betreut durch M. Reindel; S. Tomasso, La nature originelle de l’Atérien – longue durée et enracinement maghrébin, seit 2012 betreut durch J. Moser, J. Eiwaniger.

Verschiedene Praktika

2011/2012 Einführung von Studierenden in Geländepraktika im Rif-Projekt (Marokko), Institut für Geomorphologie der Universität Köln

2012 Organisation Restaurierungspraktikum, Angaragsuren Odkhuu/Mongolei; Pflichtpraktikum für Studium: Frau Burger, KAAK

2012/13 Pflichtpraktikum für Studium: Herr Lyons

2013 Schülerpraktikum: Frau Waldow; „kulturweit“: Frau Katzer; Freiwilliges Praktikum: Frau Mühlens und Frau Zarrab.

Ausbildungsorganisation

German-Cambodian Conservation School – 2. Halbjahr 2013, 8 Kursteilnehmer.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

2012: **26. Januar** A. Reinecke (Bonn), Das Gold von Prohear (anlässlich der Jahressitzung der KAAK) **27. Februar** A. Kanungo (Pune/Berlin), Excavations at Kopia (Uttar Pradesh) a Trade and Crafts Centre of Early Historic India 8th

cent. BC – 2nd cent. AD **12. Juli** F. Ugalde (Quito), Die ersten Siedler in Quito, Ecuador- Formativzeitliche Funde vom Rancho Bajo (1600 v. Chr.).

2013: **18. Januar** T. Frasch (Manchester), Das „schwarze Loch“ von Pagan/Myanmar. Zur Siedlungsgeschichte einer werdenden Hauptstadt, ca. 800–1200 **24. Januar** N. Grube (Bonn), Expansion und Zerfall hegemonialer Staaten: Die archäologische Stätte Uxul, Campeche, Mexiko (anlässlich der Jahressitzung der KAAK) **14. Februar** S. MacEachern (Brunswick), The diy-ged-bay Sites: Monumental Architecture and Political Power in Central Africa.

Sommerfeste

6. Juni 2012 und **21. Juni 2013**.

Workshops und Tagungen

13. März 2012 Workshop im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes „Maya-Arch3D: ein Webbasiertes 3D GIS zur Analyse der Archäologie von Copán, Honduras“, organisiert von M. Reindel; Bonn.

3. und 4. Mai 2012 Abschlusskonferenz des BMBF-Förderschwerpunktes „Wechselwirkungen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften“, in der die Ergebnisse des Verbundprojektes Anden-Transekts sowie sieben weitere Verbundprojekte vorgestellt wurden (Abb. 3) Moderation: M. Reindel (Bonn); Bonn.

24. Mai 2012 Internationaler Workshop einer Forschergruppe europäischer Amerikanisten, organisiert von M. Reindel; Bonn.

4. bis 9. Oktober 2012, „Palaeoenvironment and the Development of Early Societies“ im Rahmen des Forschungsprogramms von Cluster 1, organisiert von M. Reindel (Bonn), K. Schmidt, N. Benecke, F. Lüth (alle DAI); Şanlıurfa.



22. bis 24. Oktober 2012 Kickoff-Meeting im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes „MayaArch3D“, organisiert von M. Reindel und J. von Schwerin; Bonn.

4./5. Dezember 2012 Statusworkshop im Rahmen des DFG/ANR-Projektes Paracas, organisiert von M. Reindel (KAAK Bonn) gemeinsam mit Projektpartnern der Ecole des Haute Etudes en Sciences Sociales (EHESS); Paris.

27./28. Mai 2013 Koordinationstreffen im Rahmen des DFG/ANR-Projektes Paracas, organisiert von M. Reindel (Bonn) gemeinsam mit Projektpartnern der Ecole des Haute Etudes en Sciences Sociales (EHESS); Bonn.

1./2. Juli 2013 Status-Workshop im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes „MayaArch3D“, organisiert von M. Reindel und J. von Schwerin (Bonn); Heidelberg.

22./23. November 2013 „Konzeptionen/Modellbildungen von Migration – antik und modern“ im Rahmen des Forschungsclusters „ConnectingCultures. Formen, Wege und Räume kultureller Interaktion“, organisiert von B. Vogt (Bonn), D. Marzoli (Madrid), O. Dally (Berlin); Bonn.

8./9. Dezember 2013 Status-Workshop im Rahmen des DFG/ANR-Projektes Paracas DFG/ANR-Projekt Paracas, organisiert von M. Reindel (Bonn) gemeinsam mit Projektpartnern der Ecole des Haute Etudes en Sciences Sociales (EHESS); Bordeaux.

Publikationen

2012

Zeitschrift für Archäologie Außereuropäischer Kulturen 4

FAAK 3-2: S. Wenig (Hrsg), In kaiserlichem Auftrag – Die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann, Bd. 2: Altertumskundliche Untersuchungen der DAE in Tigray/Äthiopien

2013

Zeitschrift für Archäologie Außereuropäischer Kulturen 5

FAAK 11, 2013: O. Quintana, Ciudades Mayas del Noreste del Petén. Análisis urbanístico y conservación

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen

Vietnam-Ausstellung (Herne, Mannheim, Chemnitz)

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem DAI, dem LWL-Museum für Archäologie Herne, dem Haus der Archäologie und Geschichte Chemnitz und den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim ist Andreas Reinecke als Chefkurator einer geplanten Vietnamausstellung mit der inhaltlichen Vorbereitung betraut worden. Zum Konzept „Neue Archäologische Entdeckungen Vietnams“ ist eine Liste mit rund 350 der bedeutendsten neuen Funde aller Zeitperioden aus ganz Vietnam und deren detaillierte Beschreibung erarbeitet und den Museen zur Verfügung gestellt worden. Die Finanzierung der Ausstellung mit diesem Konzept ist noch nicht gesichert. Die Ausstellungstermine sind daher in das Jahr **2016** verschoben worden. Die deutsche Seite hat im **Februar 2012** eine Konferenz zur Vorbereitung der Ausstellung in Hanoi durchgeführt und versprochen alle 18 Beiträge der Konferenz zweisprachig (Vietnamesisch/Englisch) zu drucken (Edition durch A. Reinecke).

November 2012 bis März 2013 Chavín – Perus geheimnisvoller Anden-Tempel, Zürich, Museum Rietberg.

Veranstaltungen für ein breites Publikum

14./15. Juni 2012 Informationsstand der KAAK im Wissenschaftszelt auf dem Bonner Münsterplatz und Vortrag in den Räumlichkeiten der Universität Bonn am **15. Juni 2012** von C. Jaimes Betancourt (Bonn), Im Schatten der Anden- Archäologische Untersuchungen im bolivianischen Tiefland **3. August 2012** Forschungsstelle in Ulaanbaatar (Mongolei), Empfang zum 5jährigen Jubiläum der Forschungsstelle, organisiert von C. Franken (Bonn) in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern Ulambayar Erdenebat und Batbayar Tumurochir.

Führungen

9. bis 19. April 2013 J. Eiwanger, Führung und Begleitung der Theodor-Wiegand-Gesellschaft in Marokko, Reisegruppe von „Bild der Wissenschaft“ **18. August 2013** C. Franken, Führung Karabalgasun (Mongolei) für Mitarbeiter des Kultusministeriums.

Interviews

Januar 2012 B. Vogt, Ausführliches Interview mit Michelle Pelletier für das Druckvorhaben „Île de Pâques“ **Juli 2012** C. Franken, Radiointerview für eine Sendung über die Archäologie Karakorums, Deutschlandfunk **10. Oktober 2012** J. Eiwanger, Interview für die Website des Landesamtes von Sachsen-Anhalt mit Harald Meller **2012** C. Franken, mehrere Interviews zu den Projekten des DAI in der Mongolei für den Deutschlandfunk **September 2013** B. Vogt, Ausführliches Fernsehinterview für 90-Minuten Dokumentation der BBC zu neuen Forschungen auf der Osterinsel **20. September 2013** B. Vogt, Presseinterview mit deutschsprachiger Wochenzeitung „El Condor“, Santiago, zu Osterinselforschungen.

Informationen für die breite Öffentlichkeit

April 2012 A. Reinecke, Artikel für „Archäologie in Deutschland“ zu Indizien für frühes Goldhandwerk in Südostasien **Mai** H. Prümers, Artikel für „Archäologie in Deutschland“: Gräben und Gräber im bolivianischen (Ur)Wald

1. August 2012 M. Reindel, Leitung einer Sitzung zum Thema „Interdisciplinary Investigations in Archaeology“ auf der Gordon Research Conference in Vermont (USA) **2012** J. Eiwanger, Artikel für „Archäologie in Deutschland“ zum Rif-Projekt.

Bibliotheken und andere Infrastrukturen

Bibliothek

Durch Ankauf, Schriftentausch und den Erhalt von Geschenken wuchs der Bestand der Bibliothek um 942 Titel und 1414 Bände an. Zum Jahresende 2013 verzeichnet die Bibliothek inklusive der Sonderdrucke und digitaler Medien einen Bestand von 57.913 Medieneinheiten. Das Angebot elektronischer Medien erfolgt im Wesentlichen im Rahmen der Nationallizenzen und JSTOR-Angebote. 12 elektronische Zeitschriften sind zusätzlich abonniert.

Mit Hilfe von Studenten, Praktikantinnen und ehrenamtlich Tätigen konnten mehrere kleinere Projekte wie die Magazinierung von Lesesaalbeständen, Neuorganisation des Angebots von Kleinschrifttum und die Retrokatalogisierung von Altbeständen durch Ansigeln an im ZENON-Katalog vorhandene Titel realisiert werden. Im Servicebereich konnte die Einrichtung einer zweiten Scanstation verwirklicht werden. 4904 Leser suchten die Bibliothek auf, hier von 1944 externe Tagesgäste.

Infrastrukturen

Die Datensicherung der Forschungsprojekte der KAAK erfolgt mittlerweile an der Universität Köln und wird verfügbar gemacht in der DAICloud. Internes WLAN für Mitarbeiter und Gäste wurde eingerichtet. Die Digitalisierung der Dia-bestände der KAAK ist fortgeschritten, aber noch nicht beendet. Sie wird 2014 fortgesetzt, ebenso ist die Digitalisierung von Plänen etc. in Arbeit. Es wurde ein moderner und leistungsstärkerer Server in der KAAK eingerichtet.



Ehrungen

23. Januar 2012 Als sichtbares Zeichen der hervorragenden deutsch-mongolischen Kooperation wurde der langjährige Projektleiter und Leiter der Forschungsstelle Prof. Hans-Georg Hüttel zum Auswärtigen Mitglied der Mongolischen Akademie der Wissenschaften ernannt – eine seltene Ehre und Wertschätzung eines ausländischen Wissenschaftlers. Die Ehrung erfolgte in Würdigung der Verdienste Hans-Georg Hüttels um die langjährige kulturelle Zusammenarbeit der beiden Länder und seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Ausbildung junger mongolischer Wissenschaftler.

Am **25. September 2012** wurde Andreas Reinecke das „Certificate of Appreciation“ des kambodschanischen Kulturministers Him Chhem überreicht.

Neues DAI-Mitglied

Am **25. März 2013** übergab der Geschäftsträger ad interim der Deutschen Botschaft, Botschaftsrat Klaus Wendelberger, in den Räumen der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ulaanbaatar dem Generalsekretär der Mongolischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Dr. T. Galbaatar, eine Urkunde über dessen korrespondierende Mitgliedschaft am Deutschen Archäologischen Institut (DAI). <http://www.ulан-bатор.diplo.de/Vertretung/ulanbator/de/06/Kultur-und-Archeologie/2013-DAI-Forschungskooperation.html>.

Von Beginn eng mit den Forschungen in der Mongolei verbunden ist Prof. Ulambayar Erdenebat, der zum korrespondierenden Mitglied des Instituts gewählt wurde. Am **21. November 2013** wurde ihm in der Bonner Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen die Mitgliedsurkunde von Frau Dr. Christiane Franken (Leiterin der Forschungstelle Ulaanbaatar des DAI) überreicht. Ulambayar Erdenebat ist Professor für Archäologie an der Nationaluniversität in Ulaanbaatar. Als Mitarbeiter der Mongolischen Akademie der Wissenschaften ist er seit 1999 Kooperationspartner der Mongolisch-Deutschen Karakorum-Expedition (MDKE) und seit 2007 Kooperationspartner der Mongolisch-Deutschen Orkhon-Expedition (MONDOEx). 2009 wurde er an

der Universität Bonn zum Thema „Altmongolisches Grabbrauchtum“ promoviert und ist derzeit aktives Projektmitglied bei den Grabungen in Karakorum und Karabalgasun. <http://www.dainst.org/de/story/vernetzte-forschung-weltweit>.